

Pirate's Dream

Wie man unter Piraten leben lernt

Von Black_Melody

Kapitel 24: Kakskümmend neli

Shin stand an der Reling und sah über das aufgewühlte Meer. Genauso aufgewühlt war er selbst auch, auch wenn man es ihm nicht ansah. Die sinkenden Temperaturen verrieten den nahenden Winter und somit die Weihnachtszeit, die Zeit der Familie und der Liebe.

Ein leises Seufzen kam über seine Lippen. Liebe hatte er gefunden, und ein Zuhause an Sagas Seite.

Die letzten Jahre hatte er Weihnachten immer erfolgreich verdrängt, einfach alles ignoriert, aber so leicht würde er jetzt wohl nicht davonkommen. Selbst wenn Saga ihn in Frieden ließ, Nao und Shou hatten bestimmt Spaß an diesem Fest.

Shin war sich nicht ganz sicher, was er schlimmer fand, Valentinstag oder Weihnachten. Beides einfach schrecklich. Bisher hatte er auch immer um dem ganzen zu entkommen, arbeiten können, aber die Möglichkeit blieb ihm verwehrt.

Wieder seufzte Shin leise.

Still beobachtete Saga seinen Liebsten. Warum wirkte er jetzt wieder so ruhig und gefasst? Irgendwie wirkte er so ernst ziemlich unglücklich.

"Willst du dich nicht um ihn kümmern?"

Erschrocken fuhr er zusammen, drehte sich aber nicht um. Er wusste auch so, wer hinter ihm stand. Aber offenbar hatte nicht nur er das Gefühl, dass mit Shin etwas nicht stimmte.

"Schon, aber ich weiß nicht, ob er das will. Wenn er sich so zurückzieht, will er es erstmal mit sich allein ausmachen."

"Und gerade dann ist es wichtig, ihm zu zeigen, dass er nicht allein ist."

"Vermutlich hast du recht. Aber ein bisschen Zeit für sich kann ihm auch nicht schaden."

"Gott, Saga, komm jetzt mit, verdammt! Ich bin ja auch dabei."

Verwundert sah Saga ihn an. "Nao, in welchem Verhältnis stehst du zu meinem Kleinen?"

"Hatten wir das Thema nicht schon? Ich fühle mich verantwortlich für ihn, er ist wie mein kleiner Bruder. Und glaub ja nicht, dass ich zulasse, dass du ihn unglücklich machst." Bedrohlich funkelte er den Kapitän an.

"Ich bemühe mich, ihn glücklich zu machen. Ich liebe ihn wirklich und ich will, dass es

ihm gut geht."

"Dann komm jetzt mit!"

Etwas widerstrebend ließ er sich von dem Arzt mitziehen. Natürlich hatte dieser recht, es war seine Pflicht, auch schon nur als Freund, sich um Shin zu kümmern, und dass war ihm auch klar.

Vorsichtig legte jemand seine Arme um Shin. Einen Moment erschrak er heftig, beruhigte sich aber, als sein Instinkt ihm sagte, dass es 'nur' Saga war.

Ruhig lehnte Nao sich neben ihm an die Reling.

"Worüber denkst du nach, Kätzchen?", hauchte Saga ihm zu.

"Wie ich Weihnachten überleben soll."

"Magst du Weihnachten nicht?"

"Nein."

Nao sah ihn übertrieben schockiert an. "Wie kann man Weihnachten hassen?"

"Es gibt genug Gründe, Weihnachten zu hassen. Wie viele willst du?"

"Alle."

"Erstens: Peinliche Filme, die es jedes Jahr wieder gibt. Zweitens: Wieder ein Jahr vorbei, wieder ein Jahr älter."

Saga lachte. "Und ich dachte, dieses Problem hätten nur Frauen über 30."

"Ich bin weder weiblich noch über 30. Aber trotzdem... Drittens: Das ewig lange Anstehen. Überall Warteschlangen."

"Auf einem Schiff?", lachte Nao. "Na, wenn du meinst."

"Fünftens: Schlechte Geschenke. Habe ich mehr als genug bekommen, zum Beispiel Schulbücher oder ein Jahr Deutschunterricht. Echt mal, sowas verschenkt man doch nicht zu Weihnachten, oder?"

"Das stimmt wohl." Lächelnd küsste Saga Shin auf die Wange. "Dieses Jahr bekommst du etwas Besseres, dafür Sorge ich persönlich."

"Sechstens: Stress. Siebtens: Das Essen und die Süßigkeiten. Wahnsinnig verlockend und lecker, leider aber pure Dickmacher."

Nao prustete los. "Stimmt schon, aber Saga hält dich bestimmt fit. Ein ganz persönlicher Trainingsplan."

"Achtens: Diese nervigen Weihnachtswerbespots", fuhr Shin unbeirrt fort. "Neuntens: Ganz furchtbar und jedes Jahr wieder, dieses 'Last Christmas'-Gedudel. Zehntens: Es wird früh dunkel. Ich mag die Nacht, aber das irritiert. Elftens: Verdammt Kitschbeleuchtung. Zwölftens: Weihnachtsfeiern mit Kollegen, denen man am Liebsten ein Messer in den Rücken rammen würde. Dreizehtens: Schneematsch. Vierzehntens: Alles dreht sich nur noch um den Handel, keiner denkt mehr an den eigentlichen Sinn des Festes. Und fünfzehntens... Wisst ihr, dass das Fest der Familie und der Liebe allein gut 10000 Kilometer entfernt von allen Verwandten zu verbringen... ein, sagen wir, leicht seltsames Gefühl ist." Schlagartig wirkte Shin wieder traurig.

Sanft drückte Saga den zarten Körper an sich. "Weißt du, Schätzchen, Weihnachten hat auch gute Seiten. Zum Beispiel das Kerzenlicht, die Wärme und die Vertrautheit. Die leckeren Kekse, Zimt- und Orangenduft, die teils nicht kitschige sondern schöne Beleuchtung, das leckere Essen, wenn man nicht gerade auf Diät ist, Glühwein, Tee, Kakao, gut begründetes Kuscheln dank der Kälte, der gemeinsam geschmückte Baum... Und die Tatsache, dass die Tage bald wieder länger werden."

"Saga, bitte", mischte Nao sich ein. "Ich glaube, der springende Punkt ist tatsächlich, dass Weihnachten allein nicht viel Gutes hat."

Shin seufzte. So schwer konnte es doch wirklich nicht sein, seine Denkweise zu verstehen. Oder? "Der springende Punkt ist, dass man Weihnachten mit seinen Verwandten verbringen sollte, zu denen ich aber nicht mehr zurück kann."

"Also", mischte Shou sich plötzlich ein, "ich glaube, du hast da etwas missverstanden. Es geht nicht darum, Weihnachten mit den Verwandten zu feiern sondern mit der Familie."

"Und was", fragte der Kapitän, "willst du damit jetzt sagen? Verwandte und Familie läuft auf dasselbe hinaus."

"Tut es nicht. Mit Verwandten bist du durch Gene, Blut und noch einiges andere verbunden. Bei einer Familie gibt es aber eine zusätzliche Definition. Eine Familie sind Menschen, die dich akzeptieren und lieben, wie du bist, die immer zu dir halten, auch wenn ihr euch gestritten habt, und die dich beschützen. Sie sehen über deine Macken hinweg, da sie wissen, dass kein Mensch perfekt sein kann, sie pflegen dich, wenn du krank bist und trösten dich, wenn du traurig bist. Verstehst du, worauf ich hinaus will?"

Gedankenversunken sah Shin auf die Wasseroberfläche. Er hatte einerseits das Gefühl, zu wissen, was der Koch ihm sagen wollte, aber andererseits würde das bedeuten...

"Du willst mir sagen, dass ich hier meine Familie habe, richtig?"

"Genau. Ich weiß nicht alles, was dein Vater dir angetan haben muss, aber es ist doch so, dass wir dir auch eine Familie sein können, vielleicht sogar eher als deine richtige Familie das kann."

Shin nickte zögernd. Von diesem Standpunkt aus hatte er es noch nie betrachtet. Eine Familie sollte Grundbedürfnisse erfüllen.

Schutz. Hatte sein Vater ihm nie gegeben, im Gegenteil, er war die größte Gefahr gewesen. Saga würde niemals zulassen, dass jemand ihn verletzte, geschweige denn ihn selbst schlagen.

Beistand. Hilfe und Unterstützung hatte er früher nur betreffend der Schule gehabt, sonst... Aber jetzt hatte er Menschen um sich herum, die sich für ihn einsetzten, ihm halfen und ihn unterstützten.

Pflege. Seine Mutter hatte sich so gut wie möglich um ihn gekümmert, aber wirklich Pflege? Im Sinne von Krankenpflege? Dass er die aktuelle Version à la Saga besser fand, hing wohl mit seinen Gefühlen für den Älteren zusammen, und allgemein pflegte dieser ihn sehr gut.

Wertschätzung. Als ob sein Vater jemals etwas Positives an dem, was er getan hatte, gesehen hatte. Das Argument war immer, dass es noch besser ging. Damit wurde er hier nicht konfrontiert, es reichte, wenn er sein Bestes gab, mehr erwartete niemand. Auf Fehler wurde er zwar hingewiesen, aber dafür nicht fertig gemacht.

Und zum Schluss Liebe und Freundschaft. Natürlich hatte seine Mutter ihn geliebt, aber nichts war mit Sagas Liebe zu vergleichen. Und Freunde hatte er hier auch, sehr gute sogar.

"So gesehen... Ja, ich habe hier eine wunderbare Familie. Und wie ich euch kenne, würde ich Weihnachten so oder so nicht entkommen." Lachend schmiegte er sich an Saga.

"Ach, Shin, sei nicht so gemein zu uns", maulte Nao.

"Echt mal, so schlimm sind wir nicht", pflichtete Shou ihm bei.

"Nicht? Soll ich eine Strichliste führen, wie oft ihr fast unerträglich seid? In zwei

Monaten würde eine ganze Menge zusammenkommen", unterstützte Saga seinen Liebsten.

Vorsichtig drehte der Jüngere sich in seinen Armen um und küsste ihn. "Ich liebe es, wie du zu mir hältst."

"Und ich liebe dich."

"Du weißt, dass du mich so schnell nicht mehr loswirst, weil ich dich auch liebe."

Nao seufzte theatralisch. "Kitschiger geht's jawohl nicht."

"Damit können wir den ersten Strich auf der Liste machen", meinte Shin genervt.

"Nao, Shou, verzieht euch. Jetzt gerade seid ihr hier unerwünscht." Ruhig wandte Saga seine ganze Aufmerksamkeit wieder seinem Freund zu.

"Nao?", fragte Shou, als sie aus einiger Entfernung Saga und Shin beobachteten.

"Hm?"

"Was denkst du? Wie wird es weitergehen?"

"Mich würde es nicht wundern, wenn sie irgendwann laut unserem Recht heiraten. Obwohl das eigentlich nicht nötig wäre. Aber wie es weitergehen wird... Ich weiß es nicht. Erstmal werden sie jetzt diese neuen Gefühle austesten und genießen, das steht fest."

"Stimmt. Vielleicht ist es besser, wenn wir sie erstmal diese neue Welt erkunden lassen."

"Und bei Bedarf mit Ratschlägen zur Seite stehen." Lachend klopfte er Shou auf die Schulter.

"Vielleicht sollten auch wir uns wieder um unsere Geliebten kümmern?"

"Sogar wahrscheinlich. Geh zu deinem kleinen Schatz, ich muss arbeiten."

"Mit Kazukis Verletzungen."

Ohne eine Antwort zu geben drehte Nao sich um und ging an seinen Schreibtisch, wo er sich an die Arbeit machte.

—

Soo~

Ich weiß, dass das Kapitel kurz ist, aber es ist eher so etwas wie ein Epilog. Wie lange es nach der eigentlichen Geschichte spielt, kann sich jeder selbst überlegen, auf jeden Fall irgendwann zwischen Oktober und Dezember, wie man merkt.

Also, dann möchte ich mich wirklich ehrlich bei meinen Favonehmern bedanken.

Ich werde die jetzt nicht einzeln hier auflisten, weil ich auch nicht weiß, ob alle das möchten, aber vielen Dank.

(Auch wenn ich es echt irre fand, dass ich drei Tage nach dem Upload schon 15 Favos hatte. Oo)

Meine Kommentatoren bekommen allerdings doch Einzelerwähnung, in der Hoffnung, dass sie nichts dagegen haben.

Asmodina

Mizuki_Matsumoto

OK
SashaNightray
klene-Nachtelfe
MEL_R
Aiora
abgemeldet
xXRenoXx
Baka-San
AndySixx

Sollte einer von euch hier nicht mehr gelistet sein wollen, bitte melden, ja?
Und sollte ich beim Durchgehen der Kommentare irgendwen vergessen haben, kann derjenige mir das natürlich auch mitteilen.^^

Und bevor das hier noch mehr ausartet (es ist doch nur ein Nachwort *hust*) möchte ich noch auf die Umfrage aufmerksam machen und hoffen, nicht deshalb angefallen zu werden (oder tot geknuddelt oder sonstwas). Die Barrikaden stehen nämlich nicht bereit.

<http://animexx.onlinewelten.com/umfragen/51395/>

Noch einmal der Link.

Da heute mein letzter Schultag war, nur noch allen schöne Ferien! Ich hoffe, man sieht/liest sich bei anderen Projekten mal wieder!